

Das Kunstfenster wird sich in diesem Jahr ganz dem Thema Textilkunst widmen. Studierende der Universität für Angewandte Kunst haben bereits mehrfach die Steiermark besucht, um das Werk der hier lebenden Künstlerin Ingrid Wiener näher kennen zu lernen. So haben sich einige der Student:innen bereits vor 3 Jahren anlässlich der Ausstellung *Stoffe im Raum* in der Universitätsgalerie Heiligenkreuzer Hof mit dem Werk von Ingrid Wiener auseinandergesetzt. Ingrid Wiener ist so etwas wie eine Leitfigur für junge Künstler*innen geworden. Ihre Gobelins behandeln Themen unserer digitalen Entwicklung und Vernetzung. Sie verbindet über ein verschachteltes Spiel der Übersetzungen heutige Bildinhalte mit einer der ältesten Techniken der Welt.



Maya Lempelius

Geboren 1999 in London
 zunächst Muthesius Kunsthochschule Kiel
 seit 2023 Studium an der Universität für Angewandte Kunst Wien

Leonard Fendler-Moser

Geboren 1995 in Lörrach
 zunächst Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und danach München
 seit 2022 Studium an der Universität für Angewandte Kunst Wien

KUNSTFENSTER
 Eine Initiative der Marktgemeinde Gnas
 Verantwortlich: Michaela Leutzendorff Pakesch

KUNST FENSTER #23

Maya Lempelius und Leonard Fendler-Moser

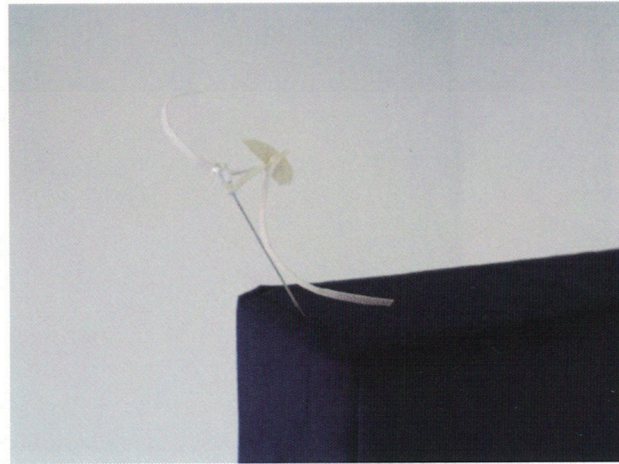
KETTMALEREI



Textile Kunst hat in den letzten Jahren international große Aufmerksamkeit bekommen. Einerseits vermutlich durch die gestiegene Beachtung von Kunst im postkolonialen Kontext, aber auch durch eine Neubewertung des Handwerks in der Kunst. 2024 hat das Wiener M A K der Textilkunst und der Keramik mit „Hard and Soft“ eine umfangreiche Ausstellung gewidmet. Ebenfalls letztes Jahr sind an der Universität für Angewandte Kunst im Rahmen des Seminars ‚Texte zur Malerei‘ mit der Künstlerin Ulla Rossek, Werke entstanden, die Malerei und Webtechnik miteinander verbinden. Bei der so genannten Kett-Malerei, werden zunächst die Kettfäden bemalt, bevor die Schussfäden im Webprozess am Webstuhl eingebracht werden. Auf diese Weise wird das Gemälde, im Unterschied zur Malerei auf Leinwand, direkt in die Struktur der Leinwand eingewebt.



Kettmalerei am Webstuhl, 2024



Untitled (hat), 2024

Zur Arbeitsweise der Künstler:innen:

„Wir beide arbeiten in unserer Einzelpraxis vor allem in den Medien Zeichnung, Collage, Malerei und Plastik.

Es ist schwierig darüber zu schreiben weil eigentlich alles passieren kann.

Es geht viel um experimentieren, und improvisieren. Musik spielt eine wichtige Rolle sowie Humor.

Wir glauben, dass unser Interesse eigentlich klarer wird, wenn man unsere Arbeiten in echt sieht, also das es schon irgendwie darum geht etwas zu formulieren, was über das gesprochenen oder geschriebene Wort hinausgeht...ein Gefühl ...

Bei der kollaborativen Arbeit wird es umso spannender und unklarer, weil dort unsere beiden Gehirne ineinander verwoben werden und Entscheidungen anders getroffen werden als alleine.

Kontrollverlust + Loslassen = etwas komisches entsteht.

Leonard findet es spannend, dass die Flächen der Webmalerei eigentlich aus dünnen Linien bestehen, also ähnlich wie Linien beim Zeichnen.

Maya hingegen ist vor allem von dem verschmelzenden und meditativen Aspekt fasziniert.

Wir finden es spannend mit den Sachen die uns unmittelbar umgeben zu arbeiten.

Zu Motiv, Material, und Farbe greifen wir intuitiv und laden den Zufall dazu ein. Happy little accidents entstehen.



Untitled (Gil), 2024

Z.B. die Teekannen: sie kamen zu uns weil wir im Seminar mit Ulla meistens Tee tranken. Im Nachhinein finden wir es ein gutes Motiv, weil es u.a. die Problematik der Ideenfindung mit thematisiert, die glaube ich viele kreativ arbeitende Menschen kennen. (die künstlerische Pause, Zeit zum Nachdenken, das Inne-halten, sich eine Wohltat tun...)“